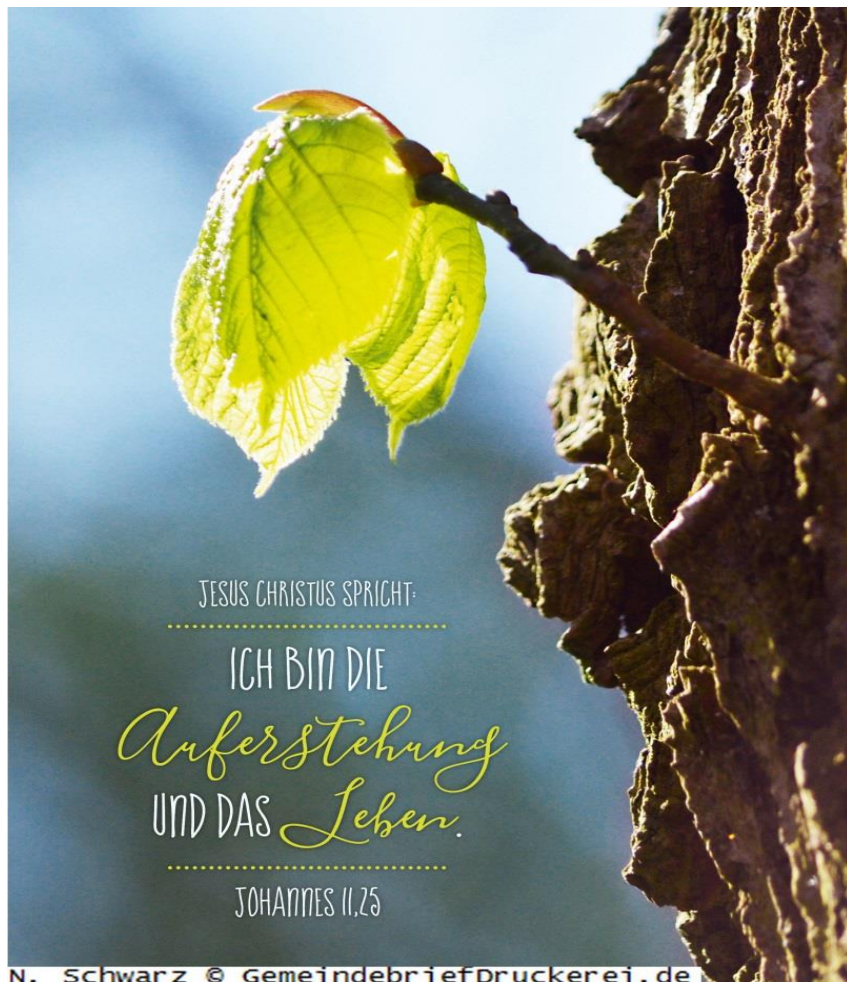


MÄRZ / APRIL
2021



Denn wie der Regen fällt und vom Himmel der Schnee und nicht dahin zurückkehrt, sondern die Erde tränkt, sie befruchtet und sie sprießen lässt, dass sie dem Sämann Samen gibt und Brot dem Essenden, so wird mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht. Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es bewirkt, was mir gefällt, und führt aus, wozu ich es gesandt habe.“

Jesaja 55,10f

Es soll ja tatsächlich noch Menschen geben, die gerne lesen. Also ich meine nicht die Betriebsanleitung für den neuen Kaffeevollautomaten oder die kurzen Satzketten in einer WhatsApp-Nachricht, sondern richtige Bücher. Zu dieser Art der Zeitgenossen gehöre ich in der Regel auch. Allerdings stelle ich immer wieder mal fest, wie schwer es ist, sich auf die Gedanken des Autors einzulassen. Vor ein paar Tagen unterhielt ich mich mit einem Freund der mir sagte, dass er immer zwischen 5 und 10 Büchern parallel liest. Nur schafft er es meist nicht viel weiter als über das Vorwort hinaus. Meist dauert es eben seine Zeit, bis der Schreiber seine Gedanken entwickelt hat. Ich will gar nichts schreiben über die langatmigen Sätze und Verschachtelungen der Autoren voriger Jahrhunderte.

Ich hetze gerne von einem Gedanken zum nächsten, denn schließlich ist Zeit ja ein knappes Gut. Für viele gilt die Definition „*Ich habe keine Zeit – also bin ich.*“ Woody Allen hat einmal ironisch gesagt: „Ich habe einen Schnellkurs im Lesen besucht. Ich habe Krieg und Frieden (diesen dicken Roman von Tolstoi) in zwei Minuten gelesen. Es ging dabei um Russland.“ Haben wir genug Zeit?

Eine der wichtigsten Lektionen im Christsein ist, dass Gott sich und uns Zeit lässt. Wenn der Prediger im Alten Testament schreibt, dass *alles seine Zeit hat*, dann heißt das auch, dass alles seine Zeit braucht. Wenn das so ist, brauchen wir auch meist keine Zeit sparen. Alles, was den Glauben betrifft und alles, was menschliche Beziehungen betrifft, verträgt sich nicht mit Rezepten, wo es schnell gehen muss.

In den Versen von Jesaja, wird das Reden Gottes mit dem Regen verglichen. Es ist nicht wie die Dusche mit einem Wassereimer. Beim Regen geht es von Tropfen zu Tropfen. Und bis zur Ernte und dem Verarbeiten dauert es auch noch einmal Wochen und Monate.

Nehmen wir uns die Zeit, die Gott braucht, bis sein Wort in uns wirkt. Das ist kein Luxus, sondern Notwendigkeit im Leben als Christ. So wie die ausgesäte Saat Zeit braucht zum Wachsen, so braucht Sein Wort Zeit, um in uns Wurzeln zu fassen und uns zu verändern. Auch wenn dieser Gedanke unmodern ist, aber wir sind Menschen und Gott behandelt uns auch genau so. Bei all dem geht es nicht um Trägheit oder gar Faulheit, sondern um die Zeit, die das Wachstum braucht.

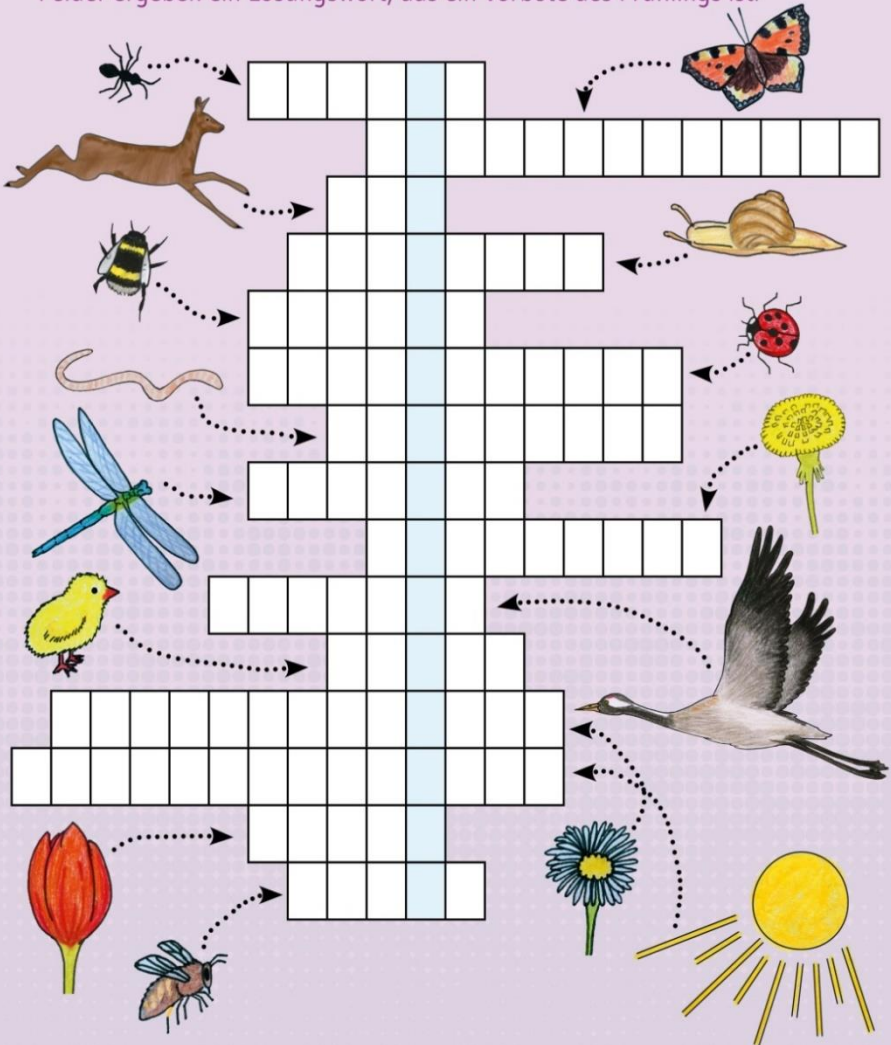
Wer geistliche Früchte sehen will, setzt sich dem Regen des Wortes Gottes aus und lässt der Saat die Zeit, die es braucht aufzugehen. Gott gibt zu allem dann die Verheißung, dass sein Wort wirken wird.

Peter Merten

Frühlingsduft liegt in der Luft

Bald ist es wieder soweit. In der Natur regt sich wieder einiges, es wird wärmer und in der Luft schwirren und summen wieder viele Insekten.

Schreibe jeweils das gesuchte Wort zum Bild in die Zeile. Die markierten Felder ergeben ein Lösungswort, das ein Vorbote des Frühlings ist.



Lösung: Schneeglockchen

Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Dankeschön

Und wann hast du das letztes Mal jemandem gedankt?
Kannst du dich erinnern?

War es heute morgen beim Bäcker? Oder im Supermarkt?
Oder einer Person, die dich mit etwas erfreut hat?

Es gibt zwei Arten von danken: Danke sagen und dankbar sein. Doch wo ist da der Unterschied?

Meiner Meinung nach ist dankbar zu sein, ein Gefühl/eine Eigenschaft die man hat. Danke zu sagen, bringt allerdings den Mitmenschen, der vor dir steht, mit ins Spiel.

Danke zu sagen, zeigt dem anderen: Du bist mir wichtig. Du hast mir etwas Gutes getan. Er fühlt sich von dir wert geschätzt.

Danke zu sagen hilft allerdings auch dem Dankenden. Es macht einen glücklicher und achtsamer in der Wahrnehmung und hilft, nicht alles als selbstverständlich anzusehen.

Damit wir uns das Danke sagen nochmal neu bewusst machen können, habe ich euch eine Tabelle erstellt.

Zückt euren Stift und schreibt auf, für was ihr Gott dankbar seid. Setzt euch hin, sammelt eure Gedanken und legt los. Das tut unheimlich gut!

***Jeden Tag, Gott, will ich dir danken, immer, ohne Ende,
will ich dich preisen!***

Psalm 145,2

Mein Danke-ABC

A	N
B	O
C	P
D	Q
E	R
F	S
G	T
H	U
I	V
J	W
K	X
L	Y
M	Z

Ines Pfeiffer

Geburt:

Am 02.01.2021 wurde Jim Kegel geboren.

Die glücklichen Eltern, Markus und Alexandra Kegel, freuen sich über ihren ersten Familienzuwachs. Wir wünschen dem neuen Erdenbürger und den Eltern Gottes Segen.



Geburtstage im März / April

(soweit sie der Redaktion bekannt sind)

- 03.03. Michael Nöllge
- 13.03. Monika Rumpf
- 14.03. Walter Berns (86)
- 19.03. Lasse Alexander Nöllge
- 22.03. Torsten Thielmann
- 29.03. Christoph Henrich
- 31.03. Jana Hucke
- 06.04. Thomas Helsper
- 08.04. Christian Thielmann
- 10.04. Horst Heite
- 13.04. Isolde Klaas
- 17.04. Silas Posluschni
- 22.04. Ella + Mila Heun
- 24.04. Christina Posluschni
- 26.04. Mika Elias Rumpf



*Nur bei Gott komme ich zur Ruhe; er allein gibt mir
Hoffnung.*

Psalm 62, 6 Hfa

*Gottes reichen Segen und alles Gute für das neue Lebensjahr
wünschen wir allen, die im März / April Geburtstag haben.*

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindehaus:

Sonntag: 10⁰⁰ kids@home / minis@home

10⁰⁰ Gottesdienst

Montag:

Die

Mit

**WEGEN DEN CORONA AUFLAGEN FINDET BIS AUF WEITERES
NUR DER SONNTAGSGOTTESDIENST UM 10:00 UHR UND DER
INPUT, MITTWOCHS UM 19:30 UHR IM GEMEINDEHAUS STATT
!!**

... / GBS / Hauskreise

Impressum

Freie evangelische Gemeinde

Im Höfchen 10

35745 Herborn-Schönbach

Internet www.feg-schoenbach.de



Pastor:

Peter Merten, Telefon: 02777 / 811412

upp.merten@web.de

Gemeindereferentin:

Sabine Müller, Telefon: Festnetz: 02667/969998

saromueller@t-online.de mobil: 0160 /2627300

Ältestenkreis:

Michael Werner, Uwe Jung,

Horst Rumpf, Heike Heun

Pastor und Ältestenkreis und Gemeindereferentin sind gemeinsam über folgende email Adresse erreichbar: **gemeindeleitung@feg-schoenbach.de**

Kassierer:

Hartmut Heun

email: 1kassierer@feg-schoenbach.de

Bankverbindung:

Spar- und Kreditbank Witten

IBAN: DE04 4526 0475 0009 4123 00

BIC: GENODEM1BFG

Technik + Beamer:

technik@feg-schoenbach.de

Team Hilfe Konkret:

hilfe-konkret@feg-schoenbach.de

Team Besuchsdienst:

besuchsdienst@feg-schoenbach.de

Verantwortlich für den Gemeindebrief

Daniela Werner, Hartmut Heun

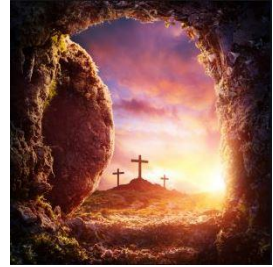
email: **gemeindebrief@feg-schoenbach.de**

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: Di. 23.03.2021

Auflage: Nr. 201 / März / April 2021

Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Lukas 24,5f

Der Rückblick ist bedrückend. Jesus durchlebte die schrecklichste Zeit seines Lebens – und fast niemand blieb an seiner Seite. Die Jünger waren spurlos verschwunden. Allein unter Anklägern und Spöttern hat Jesus seine letzten Tage verbracht. Die Bekannten sahen von Ferne zu. Nur Josef von Arimathäa besorgte eine Grabstätte – und die Frauen aus Galiläa blieben Jesus nahe.



Weil sie auch im Leiden nicht von seiner Seite wichen, darum waren sie auch die ersten Zeuginnen der Auferstehung: Sie hören, sie sehen. Die Jünger können die Osterbotschaft später nicht glauben. Sie waren schon lange auf Distanz. Die Frauen hingegen hielten ihr Herz für das Schicksal Jesu offen. Ihre Liebe machte sie bereit zum Verstehen.

Mit Abstand lässt sich schlecht glauben. Spuren der Auferstehung lassen sich entdecken, wo wir lieben: uns mitfreuen, mitleiden. Da geschieht das Wunder, dass Liebe den Tod überwindet.

Quelle: Neukirchener Kalender 2021

